

# DAS KINDERZENTRUM PORZ

Im Kinderzentrum arbeiten Kinderärzte, Psychologen, Heil- und Sonderpädagogen, Krankengymnasten\*, Sprachtherapeuten und Ergotherapeuten zusammen.

Ziel der Arbeit ist die Erkennung und Behandlung von entwicklungsgefährdeten Kindern vom Säuglings- bis zum Jugendalter, besonders bei Auffälligkeiten der Bewegung, der Sprache sowie im psychischen und sozialen Bereich.

## Es beginnt mit Fragen .....

- Warum läuft mein Kind immer noch nicht?
- Warum spricht es noch nicht?
- Warum hat es solche Schwierigkeiten in der Schule?
- Warum gibt es immer Streit?
- Warum .... ?

## Entwicklungshilfen - Je passender, desto wirksamer

Durch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen im Kinderzentrum Porz können mögliche Ursachen der kindlichen Entwicklungsstörung von verschiedenen Seiten aus betrachtet werden. So wird herausgefunden, welches Behandlungskonzept am wirksamsten ist.

Grundsätzlich gilt: je früher eine Störung der Entwicklung bei Kindern erkannt und therapiert wird, desto günstiger sind die Behandlungsaussichten.

Das Kinderzentrum Porz stellt wohnortnah ein umfassendes Angebot an Hilfen zur Verfügung.

## Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Interdisziplinarität

- Interdisziplinarität findet statt:
- intern – durch die Zusammenarbeit und Weitervermittlung der verschiedenen Berufsgruppen innerhalb des Teams
  - extern – durch die enge Zusammenarbeit des Kinderzentrums mit den in Porz niedergelassenen Kinderärzten und Therapeuten
  - durch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen wie z.B. Schulen Kindergärten, Erziehungsberatungsstellen etc.

## Diagnostik- und Behandlungsangebote

- **Abklärung organischer Störungen** durch kinderneurologische Untersuchungen
- **Hör- und Sehtests\***
- **EKG- und EEG-Ableitungen\***
- **Beratung und Therapie für Eltern** von Säuglingen und Kleinkindern, die übermäßig schreien oder Schlaf- und Fütterstörungen zeigen
- **spezielle Bewegungstherapie von Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern** (Bobath-, Vojta-, Castillo-Morales-Methode u.a.)\*
- **Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen** (z.B. Sprachanbahnung, Förderung der Aussprache, Stottertherapie)
- **Diagnostik und Therapie von Kindern im Vorschul- und Schulalter** mit Koordinations-, Konzentrations-, Wahrnehmungs- bzw. Teilleistungsstörungen
- **Förderung von Kindern mit Lernstörungen** zur Verbesserung der Motivation, Konzentration und Arbeitshaltung
- **Förderung von Kindern** mit Problemen beim Erwerb der Schriftsprache
- **Elternberatung**
- **psychologische Diagnostik**
- **Spieltherapie**
- **psychologische Beratung und Therapie**
- **Beratung der Eltern** in Fragen der Kindergarten- und Schulwahl
- **Beratung von und Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten** und anderen Einrichtungen

\* Die mit Sternchen versehenen Punkte werden in den dem Kinderzentrum angegliederten Praxen durchgeführt

## Entstehung und Entwicklung des Vereins

Am 31.08.1981 gründete der in Porz niedergelassene Kinderarzt Dr. Helmut Buerschaper gemeinsam mit weiteren Therapeuten den „Verein zur Hilfe und Frühförderung unserer Kinder e.V.“, mit dem vordergründigen Ziel, die psychosoziale Versorgung der Kinder in Porz zu verbessern. In Kooperation mit niedergelassenen Kinderärzten, Krankengymnasten, Sprachtherapeuten und Psychologen, aber auch Sonderschullehrern, Sonderkindergärtnerinnen und Mitarbeitern der städtischen Erziehungsberatungsstellen, entstand ein Konzept zur fachübergreifenden, qualifizierten, patientennahen sozialpädiatrischen Versorgung für Kinder, die in ihrer Entwicklung gestört oder von Störungen bedroht sind.

Die Vereinsarbeit wurde zunächst durch Mitgliedsbeiträge und gelegentliche Spendengelder finanziert/getragen. Zur Sicherung der weiteren Finanzierung wurde unser Konzept Anfang der 80er Jahre der Kassenärztlichen Vereinigung in Düsseldorf sowie dem Zentralinstitut der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vorgestellt und erhielt für den begrenzten Zeitraum von zweieinhalb Jahren im Rahmen eines Modellversuches finanzielle Unterstützung. Obwohl sich das Modell inhaltlich und fachlich bewährt hatte und mittlerweile alle Porzer Kinderärzte dem Verein beigetreten waren, ... standen uns nach diesem Zeitraum keine weiteren Gelder zur Verfügung.

Die Vereinsarbeit sowie die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten hatten sich in dieser Zeit erheblich ausgeweitet. Nachdem anfänglich die Räume einer Kölner Schule für Lernbehinderte für die Therapieangebote genutzt wurden, konnte einige Zeit später das Haus in der Rathausstraße 20 angemietet werden. Die qualitativ gute inhaltliche und fachliche Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit sorgten dafür, daß immer mehr Familien mit ihren Sorgen und Problemen zu uns kamen. Mit dem stetigen Zuwachs der zu betreuenden und zu behandelnden Kinder und Familien erweiterte sich auch das Therapeutenteam. Viele der heutigen Mitarbeiter begannen ihre Tätigkeit als ABM- oder als Honorarkräfte und konnten erst im Laufe der Zeit eine Festanstellung erhalten.

Eine entscheidende Veränderung, vor allem im Hinblick auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit (innerhalb des Teams), hat im August 1996 stattgefunden, als ein Großteil / der Hauptteil der Mitarbeiter des Vereins in das Gebäude an der Theodor-Heuss-Straße 76 umgezogen ist, das seither viele verschiedene Professionen unter einem Dach vereint. Kurz nach dem Umzug änderte der Verein, der nach dem stetigen Zuwachs an Behandlungen, an Förderangeboten und an Mitarbeitern mittlerweile eher einem großen Förderzentrum glich, seinen Namen und heißt seitdem „Kinderzentrum Porz“.

Auch nach der Umbenennung und Expansion des Vereins ist das Kinderzentrum nach wie vor von seiner Organisationsform her ein gemeinnütziger Verein, der auf Spendengelder angewiesen ist. Seit 1993 wird ein Großteil der (Personal-)Kosten durch die damals mit Kostenträgern wie Krankenkassen und Sozialamt vereinbarten Pauschalverträge gedeckt. Im Zuge der Gesundheitsreform stehen uns jedoch ganz aktuell erneut Finanzkürzungen bevor.

Im „Kinderzentrum Porz“ werden zur Zeit 450 Kinder in 1700 Therapieeinheiten pro Quartal von 8 Therapeuten betreut. Krankenkassen. Unser Einzugsgebiet umfaßt heute das gesamte rechtsrheinische Köln.

Um unsere Arbeit auch in Zukunft auf so hohem Niveau weiterführen zu können, sind wir dringend auf ihre Unterstützung angewiesen.

# Erfahrungen und Ziele der interdisziplinären Zusammenarbeit

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß es sich bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen selten um eine isolierte Störung aus den Bereichen Motorik, Sprache oder Emotion handelt, die sich eindeutig oder ausschließlich einem Fachbereich zuordnen läßt. Die verschiedenen Symptome von Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen haben meistens mehrere ursächliche Zusammenhänge (z.B. medizinisch-organische, psychologische, kulturelle etc.). Ein interdisziplinär ausgearbeiteter Therapieplan, der sich auf eine interdisziplinär erarbeitete Diagnostik stützen kann bietet dem betroffenen Kind und seiner Familie die Chance, mit Hilfe der genauen und differenzierten Diagnose, die wirksamste und angemessenste Therapiemaßnahme einleiten zu können. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit im interdisziplinären Team führt zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Möglichkeiten jedes beteiligten Therapeuten und ermöglicht es ihm, wo nötig, rechtzeitig Rat und Hilfe eines fachlich anderweitig ausgerichteten Kollegen einzuholen. Im Sinne der Vorteile der fachübergreifenden Zusammenarbeit ist es sinnvoll, mit dem jeweiligen Umfeld des Kindes zusammenzuarbeiten, das sind an erster Stelle die Eltern, aber auch Lehrer, Erzieherinnen, in der Kinder- und Jugendarbeit Tätige, Jugendamt-Mitarbeiter (z.B. ASD) etc..

Wir betreuen von Entwicklungsstörungen bedrohte und entwicklungsgestörte Kinder von der Geburt bis zur Adoleszenz, wobei der Schwerpunkt zwischen 2 und 13 Jahren liegt.

Meist kommen die Kinder nach einer Untersuchung in der Kinderarztpraxis und bei Feststellung einer Störung in unser Zentrum. Gelegentlich werden auch Kinder von Institutionen, z.B. Kindergärten, Schulen oder Jugend- und Sozialämtern, unserem Verein vorgestellt. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, daß betroffene Eltern sich selbst an die Arbeitsgruppe wenden.

Viele der entwicklungsgestörten Kinder leiden an Verhaltensstörungen, so daß es häufig notwendig ist, eine psychologische Behandlung vor oder neben eine erforderliche Übungsbehandlung zu setzen, damit letztere überhaupt wirksam werden kann. Hier ist eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Therapeuten für den Erfolg der Maßnahmen überaus entscheidend. Gegebenenfalls können z.B. Sprachtherapie und psychologische Behandlung auch parallel laufen, nicht selten indem das Kind sprachtherapeutisch und Bezugspersonen des Kindes psychologisch betreut werden.

Die psychologische und heilpädagogische Behandlung des entwicklungsgestörten Kindes bzw. dessen Eltern und dessen sozialen Umfeldes findet als erste Maßnahme überall dort ihre Anwendung, wo Verhaltensstörungen bzw. psychosomatische Beschwerden im Vordergrund stehen und die verfügbaren therapeutischen Maßnahmen Erfolg versprechen. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich oft um eine tiefenpsychologisch orientierte Spieltherapie, bei dem etwas älteren Kind möglicherweise um therapeutische Gespräche. Bei Bedarf kommen auch psychotherapeutische Übungsverfahren und Rollenspiele zum Einsatz.

Nicht selten erfolgt eine Behandlung der Störung durch Beratung und Therapie der Eltern und anderer wichtiger Bezugspersonen. Dabei geht es um Veränderung wesentlicher Entwicklungsbedingungen für das Kind, so daß es ihm möglich wird, die entstandenen Symptome abzulegen und andere Verhaltensweisen zu entfalten.

Einige der Kinder, die zunächst in Einzeltherapie behandelt worden sind, werden später in eine Kleingruppe (z.B. auch im Rahmen der Psychomotorik) übernommen, um den Erfolg der Einzelmaßnahme zu prüfen und um einen Übergang veränderter Verhaltensweisen in ein „soziales“ Umfeld zu begleiten. Nach Lockerung des Therapiekonzeptes und einer später weitmaschigeren Kontaktpflege mit den Therapeuten kann meist eine gute Integration in das normale soziale Umfeld der Kinder erreicht werden.

## Der Vorstand des Vereins

<b>1. Vorsitzender:</b>	Rolf Drescher	
<b>2. Vorsitzender:</b>	Arnulf Böhm	Dipl.-Psychologe und Psychotherapeut
<b>Kassenwart:</b>	Katharina Schumacher	
<b>Schriftführerin:</b>	Susanne Schmidtman	Ergotherapeutin
<b>Beisitzerinnen:</b>	Sonja Lenneke Dorothea Schneider	Diplom Sprachheilpädagogin
<b>Ehrenvorsitzende:</b>	Dr. Christa Laurin	Kinderärztin

## Das Therapeutenteam

- **Diplom-Psychologe und Psychotherapeut** mit tiefenpsychologischer Ausbildung und psychotherapeutischer Weiterbildung (Analytische Intensivbehandlung/Psychotherapie WGI, Uni Köln)
- **Diplom-Heilpädagogin** mit tiefenpsychologischer Ausbildung
- **Heilpädagoginnen** (Frühförderung und Psychomotorik)
- **Sprachtherapeutinnen** (gleichzeitig Sonderpäd.), im Hause
- (externe) **Krankengymnastinnen** (Vojta-, Bobath-, Castillo-Morales-Therapie, Motopädie, Psychomotorik)
- **Ergotherapeutinnen**

**Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiatrie-Praxen**

## So erreichen Sie uns .....

**Kinderzentrum Porz** ■ Theodor-Heuss-Straße 76 / **Eingang Bunsenstraße** ■ 51149 Köln

Telefon: 0 22 03 / 932 555 oder 0 22 03 / 932 556

Fax: 0 22 03 / 932 557

Öffentliche Verkehrsmittel.....

**S-Bahn:** Linie 12 bis Porz/Rhein, dann **Bus** Linie 152 bis Haltestelle Theodor-Heuss-Str.

**Straßenbahn:** Linie 7 bis Steinstraße, dann **Bus** Linie 154 bis Haltestelle Theodor-Heuss-Str.

## So erreicht uns Ihre Spende.....

**Spendenkonto:** Stadtparkasse Köln      **Konto-Nr.:** 1 000 70 27 36  
**BLZ:** 370 501 98

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE



DIE KINDER DES KINDERZENTRUM  
PORZ